



LEISTUNGSFÄHIGE CUSTOMS-FÜHRUNGSEBENE IN 5 SCHRITTEN

Schritt	Fokus der Abwicklung	Einbeziehung relevanter Abteilungen	Erforderliche interne Anweisungen
1. Kompetenz-audit	Analyse der Ist-Situation: Benötigen Sie primär strategische Neuausrichtung oder operative Prozessstabilität?	Personal (HR)/Geschäftsführung: Abgleich der Stellenprofile mit realen Compliance-Risiken statt nur formalen Titeln	Erstellung eines Anforderungsprofils, das „Judgement“ (Urteilsvermögen) über akademische Grade priorisiert
2. Schnittstellen-Definition	Etablierung der Trade-Compliance-Leitung als zentralen Knotenpunkt für Informationsflüsse	Einkauf/Vertrieb: Klärung von Verantwortlichkeiten bei End-Use-Zertifikaten und Sanktionslistenprüfungen	Erlass einer Zuständigkeitsmatrix, die Eskalationswege bei „Potential Hits“ (Sanktionstreffern) verbindlich regelt
3. System-Validierung	Transformation rechtlicher Normen in automatisierte IT-Workflows (z. B. SAP GTS)	IT/Logistik: Prüfung der Sperrlogiken im ERP-System auf Konformität mit aktuellen Embargovorschriften	Formulierung einer IT-Compliance-Richtlinie zur Pflege und Validierung von Zollstammdaten
4. Risikobasierte Steuerung	Einführung von Ad-hoc-Analysen für komplexe Exportvorgänge (z. B. Russland-Sanktionen, CBAM)	Recht (Legal): Abstimmung der Risikoappetit-Strategie und vertraglichen Haftungsklauseln	Implementierung einer Arbeits- und Organisationsanweisung (A&O) für die Exportkontrolle
5. Wissens-Synthese	Förderung des „Tandem-Modells“ zwischen akademischer Methodik und praktischer Erfahrung	Fachabteilungen (Produktion/Entwicklung): Wissenstransfer bezüglich technischer Parameter für die Tarifierung	Festlegung eines Fortbildungsplans zur Zertifizierung operativer High-Potentials (z. B. Exportkontrollmanager)